

# Gemeinderat Adliswil

**Protokoll der 18. Plenumsitzung vom 9. Mai 2012**

**17.30 Uhr, Aula Schulhaus Hofern**

---

Anwesend	Ratspräsident Hans-Peter Nyffeler Vorsitz bis Traktandum 3.1 Ratspräsident Peter Werder Vorsitz ab Traktandum 3.2 31 Ratsmitglieder Ratssekretärin Ida Hofstetter Ratsweibelin Lydia Schumacher	Protokoll
Vakant	ein Sitz	
Präsenz der Exekutivbehörde		
Stadtrat	Harald Huber Stephan Herzog Astrid Romer Schneiter Susy Senn Patrick Stutz	Stadtpräsident Jugend und Sport Bau und Planung Soziales Werkbetriebe
Schulpflege	Rita Rapold	Schulpräsidentin

## **Traktanden**

- 1. Mitteilungen**
- 2. Rückblick des Ratspräsidenten auf das Amtsjahr 2011/2012**
- 3. Erneuerungswahlen für das Amtsjahr 2012/2013**
  - 3.1 Geheime Wahl der Ratspräsidentin/des Ratspräsidenten  
Antrittsrede der neuen Ratspräsidentin/des neuen Ratspräsidenten
  - 3.2 Geheime Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten
  - 3.3 Geheime Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten
  - 3.4 Offene Wahl einer Sekretärin/eines Sekretärs des Büros
  - 3.5 Offene Wahl von drei Stimmzählenden

## 1. Mitteilungen

### 1.1 Entschuldigungen

Für die heutige Sitzung liegen folgende Entschuldigungen vor:  
Gabi Barco Greiner und Barbara Häberli: Ferien.

### 1.2 Ersatzwahl für ein zurückgetretenes Ratsmitglied

Als Ersatz für das zurückgetretene Ratsmitglied Markus Kuhn von den Grünen hat gestern der Stadtrat Daniela Glur-Diminutto gewählt.

### 1.3 Verabschiedung von Nicole Kappeler

Wie der Ratspräsident an der letzten Ratssitzung erwähnte, hat Nicole Kappeler den Rücktritt aus dem Gemeinderat per Ende Mai eingereicht.

Nicole Kappeler ist am 9. Februar 2001 als Nachfolgerin von Ruth Oesch in den Gemeinderat eingetreten. Vom Mai 2003 bis Mai 2006 ist sie Mitglied des Büros gewesen, im Mai 2005 wurde sie sogar zur Gemeinderatspräsidentin gewählt, und dies mit 27 Jahren als Jüngste, die dieses Amt bisher je innehatte. Vom Mai 2006 bis Mai 2010 war Nicole Kappeler Mitglied der Sachkommission 2, vom März 2009 bis Mai 2010 präsidierte sie diese. Vom Mai 2010 bis heute ist sie Mitglied der neuen Sachkommission. Darüber hinaus war sie vom Mai 2009 bis März 2010 noch Mitglied der Kommission Reform.

Im Namen des Gemeinderates dankt der Ratspräsident Nicole Kappeler sehr herzlich für ihr langes und grosses Mitwirken im Rat. Er wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und überreicht ihr das Abschiedsgeschenk und die Urkunde.

#### **Thomas Fässler:**

Liebe Nicole, elf Jahre warst du mit Leib und Seele Gemeinderätin. Du hättest die Legislatur gerne noch fertig gemacht. Doch deine Work Life Balance - zusammen mit deinem angeschlagenen Rücken - hat nicht mehr gestimmt. Wir sind der Meinung, dass du in den elf Jahren mehr als genug geleistet hast. Du warst fünf Jahre im Gemeinderatsbüro, sechs Jahre in der Sachkommission und hast den Gemeinderat im Jahr 2005/2006 präsidiert. Du warst die jüngste Gemeinderatspräsidentin und hattest den Rat sehr professionell geführt. Immer wieder hast du dich für Themen mit Herzblut eingesetzt und hier im Rat sehr engagierte Referate gehalten. Du hast dich als Vertreterin der Jugend verstanden und hast bei Themen im Gesundheitswesen gerne deine Berufserfahrungen eingebracht. Auch hast du dich für Menschen, denen es weniger gut geht, eingesetzt. So hast du neben dem Rat weitere Arbeit für die Allgemeinheit geleistet und zum Beispiel das Jugendprojekt Argentinien mit anderen Jugendlichen von Adliswil begleitet.

Wir von der CVP wünschen dir Gesundheit, Lebensfreude und etwas mehr Zeit für dich und deinen Partner. Gerne übergebe ich dir im Namen der CVP einen Gutschein für auf den Berg, um nach so viel engagiertem Einsatz das Adliswiler Geschehen losgelöst von oben betrachten zu können: eine Mehrfahrtenkarte für die Felseneggbahn und natürlich darf etwas kleines Kulinarisches auf dem Berg nicht fehlen. Liebe Nicole, vielen Dank.

**Nicole Kappeler:**

Ich bedanke mich herzlich für die sehr würdigen Abschiedsworte und die Geschenk. Der Rücktritt aus dem Gemeinderat nach über zehn Jahren aktivem Mitgestalten der Adliswiler Politik fällt mir nicht leicht. Die zunehmende Belastung bei meiner Arbeit - teilweise auch politisch bedingt, z. B. durch die Einführung der DRG -, aber auch gesundheitliche Probleme haben mich zu diesem Schritt bewogen. Ich möchte mich in erster Linie bei der Adliswiler Bevölkerung bedanken, welche mir über mehr als zwei Legislaturen hinweg ihr Vertrauen ausgesprochen hat, in dem sich mich gewählt hat. Ich habe mich stets als Vertreterin der Adliswiler Bevölkerung verstanden und auch in diesem Sinne ihre Interessen vertreten. Wir sind wir im Parlament gewählt, um die Interessen der Bevölkerung mit den verschiedenen Meinungen und Auffassungen zu vertreten. Es geht nicht in erster Linie darum, Interessen der Parteien oder unsere eigenen umzusetzen. Wenn wir dies wollten, könnten wir das Parlament abschaffen, damit verbunden viel Geld sparen und jede und jeder in Adliswil hätte die Möglichkeit, seine Meinung direkt an einer Volksversammlung kund zu tun. Aus meiner Sicht geht es im Gemeinderat und Stadtrat darum, sich in einem kleineren Gremium mit verschiedene Meinungen, Auffassungen und Ideen auseinander zu setzen, diese zu thematisieren, zu diskutieren und danach konstruktive Lösungen für ein attraktives Adliswil und die hier lebende Bevölkerung zu treffen. Dies habe ich in der letzten Zeit in diesem Rat oftmals vermisst. Nur gemeinsam haben wir die Möglichkeit, nachhaltige Vorhaben für Adliswil und schlussendlich für die Bevölkerung zu finden. Dabei muss man auch bereit sein, aufeinander zuzugehen und Kompromisse einzugehen.

Als ich im 2005 zur jüngsten Gemeinderatspräsidentin in der Geschichte der Adliswiler Politik und zu diesem Zeitpunkt auch im Kanton Zürich gewählt wurde, habe ich meine Arbeit im Parlament bei meiner Antrittsrede als Puzzleteil verglichen. Es war mein und unser Ziel, durch einen respektvollen Umgang miteinander und untereinander auf einer sachlichen Basis neue Bilder für Adliswil entstehen zu lassen und an alten weiterzuarbeiten. Sinnbildlich dafür hängt das noch heute vorhandene Bild mit dem Adliswiler Wappen am Rednerpult. Was als einheitliches Bild aussieht, ist bei genauerem Betrachten aus einzelnen Puzzleteilen durch die damals gewählten Parlamentarier entstanden. Es macht mich stolz, dass es bis zum heutigen Tag Teil einer jeden Ratssitzung war und hoffe, dass es auch in Zukunft im genannten Sinn bei jedem und jeder von euch in Erinnerung bleibt. Ein weiteres Ziel war es, Jungen die Hemmschwelle für ein aktives Engagement in der Adliswiler Politik durch meinen Einsatz zu nehmen. Umso mehr freut es mich - wenn sicherlich nicht mein alleiniger Verdienst - dass sich zum heutigen Zeitpunkt viele Jungpolitiker im Adliswiler Parlament befinden. Auch ich habe als Jungpolitikerin meine politische Karriere begonnen und bedanke mich bei meiner Partei, der CVP, ganz herzlich, dass sie mir diese Chance gegeben hat. Die gemachten Erfahrungen und Erlebnisse waren und sind eine ungeheure Bereicherung für mein Leben, und ich bin darüber sehr dankbar. Ich hätte dies jedoch nicht alleine geschafft und möchte mich bei allen Fraktionskollegen, insbesondere auch bei Alt-Gemeinderat Clemens Ruckstuhl, bedanken, welche mir zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite standen, mich insbesondere in meinem Präsidialjahr mit viel Know-how unterstützt haben und hinter mir gestanden sind. Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Familie und meinem Verlobten Oliver, welche mich stets voll und ganz unterstützt haben und dabei sehr viel auf mich verzichten mussten. Auch bedanken möchte ich mich bei den Gemeinderäten und Stadträten der vergangenen Legislaturen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, mit welchen ich es wäh-

rend meiner Amtstätigkeit zu tun hatte, auch Ida Hofstetter, und euch allen geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Rat, welche mich durch ihr Wissen und ihre Erfahrungen in meiner politischen Arbeit unterstützt und weitergebracht haben. Ebenso ein Dankeschön all jenen, welche ich nun nicht persönlich erwähnt habe. Als junger Mensch möchte man am liebsten alles gleich sofort verändern und auf den Kopf stellen, sind doch die Interessen sehr schnelllebig und ändern auch in einem viel kürzeren Rhythmus, je nach Lebenslage. Auch ich war und bin so. Leider - oder vielleicht auch zum Glück - gibt es eine Geschäftsordnung und Gesetze, welche einem dabei einen roten Faden, eine Struktur vorlegen, einem aber auch helfen, sich im politischen Alltag zu Recht zu finden. Wenn man mit diesem roten Faden nicht mehr zufrieden ist, diesen nicht mehr als zeitgemäss empfindet, muss man ihn ändern, sofern er änderbar ist und sich aktiv dafür einsetzen. Ich hoffe, als Adliswilerin weiterhin stolze Bürgerin einer attraktiven Stadt sein zu können, in dem das Miteinander und nicht das Gegeneinander gross geschrieben wird. Ich wünsche meiner Nachfolgerin und euch allen weiterhin viel Spass, Motivation und Energie bei der parlamentarischen Tätigkeit und die nötige Weitsicht, sich auch den Konsequenzen des Handelns bewusst zu sein. Dies scheint mir in den vergangenen Wochen etwas in Vergessenheit geraten zu sein. Danke für alles und auf Wiedersehen.

**Der Ratspräsident** informiert, dass vom Stadtrat gestern als Nachfolgerin von Nicole Kappeler Andrea Näf gewählt wurde.

#### **1.4 Feststellung der Rechtskraft von Beschlüssen des Gemeinderates**

Die Beschlüsse des Gemeinderates von der Sitzung vom 7. März 2012 haben Rechtskraft erlangt.

#### **1.5 Überweisungen an die Sachkommission und die RGPK**

Am 27. April 2012 wurde überwiesen:

Antrag des Stadtrates auf Verabschiedung der Leistungsziele und Indikatoren auf Stufe Produktgruppen für die Budgetierung 2013.

#### **1.6 Mitteilungen aus dem Stadtrat und der Schulpflege**

##### **Stadtpräsident Harald Huber:**

An den letzten beiden Gemeinderatssitzungen wurde sehr heftig und bestimmt über die Amtsführung von Didier Falbriard und Walter Müller gesprochen und festgestellt, dass sie ihre privaten Interessen über jene der Stadt Adliswil gestellt hätten. In der Folge hat Didier Falbriard an der letzten Ratssitzung seinen Rücktritt erklärt. Walter Müller tat dies wenige Tage später. In diesen letzten Wochen ging leider das engagierte und positive Wirken von Didier Falbriard und Walter Müller für unsere Stadt vollständig unter. Deshalb hole ich dies heute im Namen des Stadtrates nach und spreche den beiden hier im Rat für ihr Wirken unseren Dank aus.

Didier Falbriard wurde am 12. Februar 2006 als Stadtrat gewählt. Zuerst übernahm er das Ressort Sicherheit und ab 2010, als der Stadtrat von neun auf sieben verkleinert wurde, das Ressort Sicherheit und Gesundheit. Didier Falbriard zeichnete

sich durch ein hohes Engagement für sein Ressort und deren Mitarbeitenden aus. Durch personelle Rochaden musste mit Andreas Wieder ein neuer Ressortleiter gefunden werden, der die beiden recht verschiedenen Bereiche Sicherheit und Gesundheit kompetent leiten kann. Innert weniger Jahre hat Didier Falbriard zudem das anfänglich stark überalterte Polizeikorps verjüngt und umgebaut und mit Harald Minich einen ausgewiesenen Fachmann mit viel Teamgeist zum Chef des Korps gemacht. Ein Korps, das heute vermehrt in der Öffentlichkeit präsent ist und wahrgenommen wird als früher, und das nicht nur als Bike Police. Didier Falbriard hat die Anliegen jeglicher Art – aus der Bevölkerung und von Mitarbeitern – immer ernst genommen, und schnell kreative Ideen entwickelt. Zugegeben, in seinem Umfeld hatte man manchmal das Gefühl, seine Ideen würden rasch generiert, es herrsche ein zu hohes Tempo. Dafür konnten aber Projekte innert sehr kurzer Zeit umgesetzt werden, wie zum Beispiel der Umbau des Polizeipostens, die Beschaffung einer Geschwindigkeitsmess-Anlage und vieles mehr, u. a. wichtige Beschaffungen für die Feuerwehr. Darüber hinaus engagierte er sich sehr für den Themenkreis Problemliegenschaften, deren Beseitigung ihm sehr am Herzen lag. Viel Zeit und Energie investierte Didier Falbriard auch in die Arbeitsgruppe Integration, die er selbst leitete. Daraus entstand das beliebte und weit herum bekannte und beachtete „Fest der Kulturen“, das jedes Mal einen Höhepunkt im öffentlichen Leben unserer Stadt darstellt. Didier Falbriard wäre nicht sich selbst, wenn er sich nur mit der Leitungsfunktion der Arbeitsgruppe zufriedengegeben hätte, und nicht auch selbst an der Front aktiv gewesen wäre. So war er am Fest der Kulturen ein versierter Koch und seine Crêpes haben viele Adliswiler erfreut. Ein weiteres Projekt, welches die Handschrift von Didier Falbriard trägt aber noch in den Kinderschuhen steckt, ist die Umgestaltung der Abfall-Nebensammelstellen. Geschaffen werden sollen Unterflursammelstellen, deren offenes Erscheinungsbild der illegalen Abfallentsorgung Einhalt gebieten soll. Mit seiner offenen und direkten Art hat Didier Falbriard viel zum heutigen ausgezeichneten Zusammenhalt im Ressort Sicherheit und Gesundheit und im Stadtrat beigetragen.

Walter Müller wurde ebenfalls am 12. Februar 2006 in den Stadtrat gewählt. Er übernahm das Ressort Finanzen. Walter Müller hat, wie wir alle wissen, dieses Amt in einer sehr schwierigen Zeit übernommen. Strukturelle Probleme und hohe Verluste aus der laufenden Rechnung belasteten den Haushalt enorm und liessen uns anfänglich wenig zuversichtlich in die Zukunft schauen. Walter Müller hat diese Ausgangslage akzeptiert und in seiner zielstrebigem Art Verbesserungen an die Hand genommen. Er war es, der im Stadtrat unermüdlich die unangenehmen Sparrunden durchboxte und so mithalf, die Stadt Adliswil vom Tiefpunkt im Jahr 2006 bis Ende 2011 in einen guten Zustand zu führen. Sein Ziel war es stets, mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung ohne a. o. Erträge zu erreichen. Im Budget 2008 hat er sich deshalb vehement für eine Steuerfusserhöhung von 104 % auf 110 % eingesetzt und so einen weiteren wichtigen Beitrag für die Gesundung des Haushaltes durchgebracht. Walter Müller hatte auch das Präsidium der Pensionskasse inne. Dieses stellte ebenfalls hohe Ansprüche, um die Krisen der letzten Jahre meistern zu können. Der Deckungsgrad konnte in seiner Amtszeit konstant bei rund 110 % gehalten werden. Walter Müller hat die demographische Entwicklung und deren Folgen erkannt und eine Reduktion der Altersleistungen umgesetzt. Das hat die Pensionskasse nachhaltig gestärkt und die Stadt Adliswil als Arbeitgeberin vor allfälligen Sanierungsbeiträgen bewahrt, so wie es derzeit in vielen Gemeinden des Kantons Zürich ansteht. Mit dem Kauf und dem Umbau der Liegenschaft Zürichstrasse 12 für die Stadtverwaltung hat Walter Müller eine gute Lösung

für ein neues Stadthaus vorgeschlagen und das Projekt trotz vielen Widrigkeiten termingerecht abgeschlossen. Dank des Umzugs der Stadtverwaltung verfügt die Stadt Adliswil über ein freies Areal im Zentrum an der Sihl, auf dem nun Neues entstehen wird und eine Art städtebaulicher Aufbruch stattfinden kann. Neben den vielen Projekten im Liegenschaftsbereich, die Walter Müller durchgezogen und abgeschlossen hat, engagierte er sich auch sehr bei der Weiterentwicklung der Planung im Gebiet Lebern-Dietlimoos und Moos sowie auch für eine Dreifach-Turnhalle mit der ZIS. Walter Müller war in seinem Wirken immer zielstrebig, mutig und entscheidungsfreudig. Durch Anerkennung und Wertschätzung hat er seine Mitarbeitenden erfolgreich geführt und motiviert und in der Summe hat er für Adliswil wichtige Projekte erfolgreich vorangetrieben.

Ich danke Didier Falbriard und Walter Müller im Namen des Stadtrates und auch im Namen aller Mitarbeitenden für ihr grosses Wirken für unsere Stadt. Wir alle werden noch lange davon profitieren können.

## 1.7 Fraktionserklärungen und persönliche Erklärungen

**Ueli Gräflein, Grüne**, teilt mit, dass er die angekündigte Fraktionserklärung auf die nächste Sitzung vertagt.

### **Fraktionserklärung von Daniel Frei, Freie Wähler:**

In der letzten Gemeinderatsitzung vom 4. April 2012 hat sich unser Stadtrat Walter Müller noch kämpferisch gezeigt. Aufgrund seiner persönlichen Überzeugung, nichts getan zu haben, was gegen geltendes Recht verstossen hätte, kam für ihn ein Rücktritt nicht in Frage. Trotz heftigem Beschuss von diversen Seiten war er bereit, einen Schritt auf seine Angreifer zuzugehen. Leider folgte für uns kurz nach Ostern die Ernüchterung mit der Mitteilung, dass unser Stadtrat die Kraft doch nicht mehr aufbringen mag, gegen die teilweise massiven und unhaltbaren Vorwürfe zu kämpfen. Moralisten und teilweise selbsternannte Richter haben einen Menschen physisch und psychisch so weit angeschlagen, dass er sich selbst und insbesondere seiner Familie zu liebe die Konsequenzen zog. Ich halte jedoch explizit fest, dass damit keinerlei Schuldeingeständnis verbunden ist. Auch wenn die Freien Wähler über den Rücktritt von Walter Müller sehr enttäuscht sind, können wir den Schritt nachvollziehen und verstehen. Mit Max Stenz schicken wir sicher einen fähigen und anerkannten Nachfolger ins Rennen und sagen damit, dass wir unseren Stadtratssitz selbstverständlich verteidigen wollen.

Der Auftrag an die RGPK, sämtliche Amtstätigkeiten von Stadtrat Walter Müller und Didier Falbriard zu überprüfen, zeigt uns, dass die Mehrheit des Gemeinderates zuerst schießt und dann nachschaut, wer in der Schusslinie stand. Der Antrag fand eine vernichtende Zustimmung im Rat, entbehrt aber nach unserer Überzeugung jeglicher Vernunft, da nach Ansicht der Freien Wähler die RGPK aufgrund fehlender Rechtsgrundlage nicht die Kompetenz hat, diesen Auftrag umzusetzen. Wir sind auch irritiert, dass anscheinend dem Gemeinderatspräsidenten bewusst war, dass die Rechtslage noch offen ist. Zumindest eine Information an den Rat, dass die Rechtslage nicht klar ist, wäre vielleicht noch hilfreich gewesen, wo es um die Abstimmung dieses Antrages gegangen ist. Wie anlässlich der letzten Sitzung schon unmissverständlich formuliert, sind die Freien Wähler nicht gegen eine lückenhafte Aufklärung der Sachverhalte. Im Gegenteil, sind effektive rechtliche Verfehlungen zu finden, dann akzeptieren wir die Konsequenzen auf jeden Fall. Wenn

nicht, dann erwarten wir, dass sich eventuelle fehlbare Ratsmitglieder gewisser Konsequenzen bewusst sind und dazu noch Stellung nehmen werden. Über den Auftrag an die RGPK werden wir konsequenterweise die entsprechenden Massnahmen ergreifen.

Noch eine persönliche Bemerkung: Ich danke dem Stadtpräsidenten für die Würdigung von Didier Falbriard und Walter Müller. Das ging in den letzten Wochen wirklich total vergessen.

#### **Fraktionserklärung von Thomas Fässler, CVP:**

Leider werden unsere Pressemitteilungen von der Presse meistens mit einem Nebensatz erwähnt. Das mag an unserer Parteistärke liegen, jedoch werden wir anschliessend von anderen Parteien für vermeintliche Kommunikationsversäumnisse angeklagt. Daher mal auf diesem Weg: Der Bezirksrat hat das Rücktrittsgesuch von Stadtrat Didier Falbriard genehmigt. Zum aktuellen Zeitpunkt steht von den geeigneten Kandidaten kein Anwärter für ein Stadtratsamt zur Verfügung. Die CVP Adliswil verzichtet daher auf die Nomination eines Kandidaten für die ausserordentliche Ersatzwahl. Wir danken Didier Falbriard für seine Arbeit. Als Sicherheits- und Gesundheitsvorsteher war er sehr aktiv, innovativ und zuverlässig. Die Vorverurteilung von Stadtrat Didier Falbriard durch Exponenten der SP, SVP und FDP verurteilt die CVP als destruktive Aktion. Die eingeleiteten Untersuchungen sollen die Fakten klären, um die Verantwortlichen in die Pflicht nehmen zu können.

#### **Persönliche Erklärung von Raphael Egli:**

Viel Unschönes ist in Adliswil in den letzten zwei Monaten geschehen. Viele Vorwürfe sind gefallen. Nun soll aber endlich wieder vorwärts geschaut werden und der Stadtrat muss nun endlich zeigen, dass er als Gesamtheit funktioniert und der Präsident seine Leute im Griff hat und sich auch für diese einsetzt. Leider ist dem Stadtrat - wohl auch bedingt durch die beiden Rücktritte - meine Interpellation vom 26. Januar 2012 mit den nachfolgenden Fragen untergegangen. Ich wiederhole nicht ganz alle Fragen:

1. Warum wissen die ZIS und der Stadtrat, dass die Mietvariante Sinn macht, obwohl dem Gemeinderat keine Zahlen geliefert werden konnten?
2. Welche Berechnungen wurden für die Hallenauslastung gemacht?
3. Was für Kosten fallen den Vereinen zu, wenn sie sich für Sportveranstaltungen oder Trainings in die ZIS-Halle einmieten?
4. Was wurde an Einnahmen durch externe Veranstaltungen im Kostenvergleich einbezogen?
5. Welche Auswirkung - zeitlich und finanziell - hat die Entscheidungsfindung für die Sporthalle auf das Projekt Schulhausbau?

Laut Geschäftsordnung des Gemeinderats, Artikel 55, muss der Stadtrat eine Interpellation spätestens bis zur übernächsten Sitzung bzw. innert zwei Monaten schriftlich beantworten. Meine Begründung fand am 7. März statt, und es ist kein Gesuch für eine Fristverlängerung seitens des Stadtrats eingegangen. Zusätzlich steht auch immer noch die schriftliche Anfrage von Thomas Fässler vom 7. September 2011 betreffend Turnhalle Dietlimoos offen. Darin wurde der Stadtrat aufgefordert, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie sieht die Berechnung im Detail aus? Ich bitte den Stadtrat, uns eine detaillierte Aufstellung dieses Kostenvergleichs zur Verfügung zu stellen.

2. Ist der Stadtrat einverstanden mit dieser Berechnung? Wie begründet der Stadtrat den Entscheid, eine 3-fach-Turnhalle durch die ZIS bauen zu lassen?

Laut Artikel 56 der Geschäftsordnung des Gemeinderates sollte auch diese Anfrage innert zwei Monaten beantwortet werden. Es ist nun aber über ein halbes Jahr vergangen. Ich hoffe, der Stadtrat unterschätzt die Wichtigkeit in dieser Sache nicht, denn der Bau muss endlich vorangetrieben werden können. Ohne verständliche, klare Antworten wird der Antrag des Stadtrates - auf den Eigenbau der Halle zu verzichten und sich bei der ZIS einzumieten - von der Adliswiler Bevölkerung sicher nicht goutiert. Ich hoffe jetzt, dass der Stadtrat die Interpellation und die schriftliche Anfrage von Thomas Fässler sofort beantwortet.

**Stadtpräsident Harald Huber:**

Es ist so, dass die beiden Vorstösse noch hängig sind. Da ich als Stellvertreter das Ressort Finanzen übernommen habe, ist es mir auch aufgefallen. Ich entschuldige mich, dass wir nicht zeitgerecht geantwortet haben. Die Vorstösse haben aber oberste Priorität und werden diesen Monat erledigt.

**1.8 Protokoll**

Zum Protokoll vom 4. April 2012 sind keine Änderungsbegehren eingegangen. Somit gilt das Protokoll als genehmigt.

**1.9 Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 6. Juni 2012 statt mit dem Haupttraktandum Abnahme der Jahresrechnungen 2011.

**1.10 Traktandenliste**

Es gibt keine Einwände zur Traktandenliste.

## 2. Rückblick des Ratspräsidenten auf das Amtsjahr 2011/2012

### Ratspräsident Hans-Peter Nyffeler:

Vor einem Jahr wurde ich an diesem Ort als 38. Gemeinderatspräsident für die Dauer von einem Jahr für dieses Amt gewählt. Nun ist es bereits wieder vorbei und hat doch erst angefangen. Ein ereignisreiches, spannendes, ja sogar lehrreiches Jahr geht für mich zu Ende. Ich habe bei meiner Antrittsrede erwähnt, dass es mich besonders freut, dieses Amt in dem Jahr ausführen zu dürfen, in welchem mein Verein - der Fussballclub Adliswil - sein 100-Jahr-Jubiläum feiern durfte. Aus diesem Grund habe ich ja auch die Gemeinderatssitzungen im Jahr 2011 an- und abgepfiffen. Die Festlichkeiten des FCA habe ich natürlich besonders genossen. Aber auch viele andere Vereins- und Festtätigkeiten in Adliswil durfte ich besuchen, so u.a.

- die Begrüssung des Jodelclubs Adliswil nach dem Eidgenössischen Jodlerfest Interlaken
- das Jahresschlussessen der Schule Adliswil
- den Neuzuzügertreff in der ZIS
- die Bezirkspräsidenten-Konferenz in der Kulturschachtle - da habe ich festgestellt, dass einige Probleme unter den Präsidenten der Bezirksgemeinden besprochen werden
- das Jubiläum „5 Jahre Kulturschachtle“ mit den vier Sängern I Quattro und einem Chor von 48 Frauen - alle auf der kleinen Bühne der Kulturschachtle
- Einladung zum Jagdschmaus - da habe ich festgestellt, dass es nur noch drei Jäger gibt bei der Jagdgesellschaft Adliswil
- die hervorragende Abendunterhaltung des Musikverein Harmonie Adliswil im Schinzenhof in Horgen, da unsere Stadt Adliswil keinen geeigneten Saal hat, trotzdem dies in den Weisungen zur Urnenabstimmung vom 6.4.2003 beim Verkauf des Sunne-Areals versprochen wurde

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt von vielen interessanten und bereichernden Begegnungen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Organisatoren und Helfern dieser Festlichkeiten für ihr oft unentgeltliches Engagement zum Wohle unserer Stadt.

Ich war sehr überrascht, wie viele eher ältere Einwohner von Adliswil mir auf der Strasse, beim Einkaufen oder in den Restaurants zur Wahl gratulierten und mich über meine Aufgaben als Gemeinderatspräsident befragten. Auch einige Briefe wurden mir zugesandt, so zwei von besorgten Einwohnern, welche sich über die Demolierungen beim Bahnhof-/Postareal beschwerten und wunderten, sowie zwei Briefe von Innerschweizer Unihockey Clubs, welche sich über die Parkplatzmisere bei der Sportanlage Tüfi beschwerten. Der Titel war "Was für hirnlose Politiker bauen eine so schöne Sportanlage ohne Parkplätze".

Während meinem Amtsjahr durfte ich acht Gemeinderatssitzungen, acht Bürositzungen und zwei Präsidenten-Sitzungen leiten. Im Juni wurde die Jahresrechnung 2010 ohne Probleme abgenommen und im Dezember das Budget 2012 genehmigt. Ausnahme war der Gemeindesteuerfuss, der auf Antrag der RGPK mit 20 zu 14 Stimmen auf neu 108 % festgesetzt wurde. Der Antrag des Stadtrates, wie bis anhin bei 110 % zu bleiben, war damit unterlegen. Bei der Dezember-Sitzung hat der Rückzug des Geschäfts "Verkauf Liegenschaften Soodstrasse" für Aufregung gesorgt. Davide Loss und die SP hatten bei diesem Geschäft gegen den Ablauf der Sitzung beim Bezirksrat Rekurs eingelegt. Nach dem Vernehmlassungspapier, durch unsere Ratssekretärin Ida Hofstetter erstellt - alle Anschuldigungen wurde entgegnet - hatten die beiden Rekurrenten, trotz warmen Wetter im März, kalte Füsse bekommen und den Rekurs zurückgezogen. Der Rekurs wurde durch den Rückzug vom Bezirksrat als erledigt abgeschrieben und die Verfahrungskosten

- bestehend aus Fr. 500.-- Staatsgebühr, Fr. 96.-- Schreibgebühr und Fr. 23.-- Porti - von total Fr. 619.-- wurden den Rekurrenten anteilmässig auferlegt. Fazit: Für das Büro viel Arbeit für nichts, für die Rekurrenten ausser Spesen nichts gewesen. In der März-Sitzung gab das Geschäft „Verkauf einer Baulandparzelle in der Breite“ viel zu reden. Dabei wurden Filzvorwürfe und Rücktrittsforderungen vor allem gegen Stadtrat Walter Müller vorgebracht. In den Medien wurden diese Anschuldigungen ausgeschlachtet und eine Medienmitteilung folgte der anderen. Eigentlich hätte die April-Sitzung mangels genügend Geschäften abgesagt werden müssen, aber im letzten Moment wurden zwei Geschäfte mit Brisanz eingereicht: ein Postulat „Misstrauen gegen Stadtrat Walter Müller und Stadtrat Didier Falbriard“ und ein „Antrag betreffend Untersuchung sämtlicher Amtstätigkeiten der beiden Stadträte durch die RGPK“. Und so fand die April-Sitzung statt und wird vermutlich in die Analen der Adliswiler Parlamentssitzungen eingehen.

Der Bezirksrat wollte sich informieren lassen über die Filzvorwürfe durch den Stadtrat, den Gemeinderat und die RGPK. Auf einmal war von allen Seiten ein spezielles Interesse an der nächsten Ratssitzung zu spüren. Das Ressort Sicherheit nahm mit uns Kontakt auf, um das Vorgehen gegen allfällige Störende an der Ratssitzung abzusprechen. Die Telefonate mit dem Bezirksrat und dem Amt für Gemeinden liefen heiss, und die Auskünfte waren überraschenderweise recht widersprüchlich. Neue Medienleute wurden durch das Büro neu akkreditiert, wie z. B. Mitarbeiter der Zürichsee-Zeitung, der NZZ und vom Radio DRS, Regionaljournal Zürich und Schaffhausen. Auch das Fernsehen wollte Aufnahmen während der Ratssitzung vornehmen. Ich durfte darauf hinweisen, dass Ton- und Bildaufnahmen im Ratssaal während den Verhandlungen nur mit Bewilligung des Büros vorgenommen werden dürften und dass für die aktuelle Sitzung keine solchen Bewilligungen vorlägen. Die Sitzung begann mit einer übervollen Tribüne und in Anwesenheit der Medienleute von Zeitungen, Radio und Fernsehen mit einem Paukenschlag, dem sofortigen Rücktritt des Stadtrates von Sicherheit und Gesundheit, Didier Falbriard. Für mich persönlich hat es durch die ganze Angelegenheit nur Verlierer gegeben, so vor allem die Stadt Adliswil und die Politik im Allgemeinen. Das Wirtshausgerede "die Politiker machen sowieso, was sie wollen" hat wieder Blütezeit. So hatte mein Amtsjahr noch eine interessante Abschlussitzung, und wenn der Rekurs von Davide Loss und die Filzvorwürfe nicht gewesen wären, hätte ich ein ganz normales, langweiliges Amtsjahr erleben dürfen. So habe ich auch nach 22 Amtsjahren im Gemeinderat noch einiges lernen können.

Von drei früheren Ratsmitgliedern mussten wir während diesem Amtsjahres definitiv Abschied nehmen: Jürgen Lohr von der CVP resp. LdU, Stefan Caduff von den Freien Wählern und Bernd Riesen von der SVP.

Rücktritte aus dem Rat gab es während diesem Amtsjahr vier: Clemens Ruckstuhl von der CVP, Stefan Winter von den Freien Wähler, Markus Kuhn von den Grünen und heute Nicole Kappeler von der CVP. Sie wurden oder werden noch ersetzt durch Raphael Egli von der CVP, Heinz Melliger von den Freien Wählern, Andrea Näf von der CVP und Daniela Glur von den Grünen.

Nun möchte ich meinen Rückblick abschliessen mit dem Dank an allen hier im Saal für ihr Engagement im Rat und für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Ein ganz spezieller Dank geht an den Stadtpräsidenten Harald Huber für die Übernahme der Reden bei den Einladungen und die gute Zusammenarbeit mit dem ganzen Stadtrat und der Schule. Ein spezieller Dank gehört auch an den Stadtschreiber Alexandre von Rohr - er hat uns über einige juristische Hürden geholfen. Den beiden Vizepräsidenten Peter Werder und Carmen Marty Fässler danke ich für die Unterstützung an den Sitzungen

und natürlich danke ich dem ganzen Büro des Gemeinderates für die Zusammenarbeit und die grosse Flexibilität bei kurzfristigen Sitzungseinsätzen. Dank gebührt auch meiner SVP-Fraktion für das Mittragen der präsidialen Würde im vergangenen Jahr. Dank an die Verwaltung der Stadt Adliswil und vor allem an Corinna Stengel, die immer Zeit hatte, wenn ich dringend etwas benötigte. Der Ratsweibelin Lydia Schumacher und dem Hanswartsehepaar Skubisch danke ich für den reibungslosen Ablauf des Ratsbetriebes. Mein herzlichster Dank geht an Ida, ohne dich hätte ich dies nie geschafft. Danke für deine kompetente und freundschaftliche Zusammenarbeit. Du warst jederzeit für meine Anliegen da, wenn zusätzliche Abklärungen getroffen werden mussten oder ich auf deine Hilfe oder Erfahrung angewiesen war. Das Adliswiler Parlament kann sich glücklich schätzen, so eine engagierte und hilfsbereite Ratssekretärin zu haben. Als Medizin für nach den Nachtarbeiten im neuen Büro 509 und vor dem Schlafen gehen schenke ich dir einige Kostproben aus dem Malanser Weinkeller. Mit deinen hervorragenden Vorarbeiten ist es einfach, Gemeinderatspräsident zu sein. So habe ich dieses Jahr toll gefunden und sage nun "goodbye".

**Peter Werder:**

Ja, ein solches Jahr geht schnell vorbei. Es ist viel passiert in deinem Amtsjahr – das wichtigste dabei natürlich das 100-Jahr-Jubiläum des FC Adliswil. Du hast uns bis vor kurzem immer wieder daran erinnert, indem du unseren Match hier jeweils an- und wieder abgepfiffen hast. Den Spielbetrieb hast du als unparteiischer Schiedsrichter immer im Griff gehabt, auch wenn vielleicht mal nicht ganz so klar war, ob ein Traktandum jetzt auf der Liste ist oder nicht, ob man es streichen oder zurückziehen kann und wer das jetzt genau entscheiden soll - das kann ja mal passieren. Du bist immer souverän geblieben und vor allem: Du hast immer das Beste für unseren Ratsbetrieb gewollt. Wie bei einem unparteiischen Schiedsrichter war nicht ein bestimmtes Resultat dein Ziel, sondern ein faires Spiel mit möglichst wenigen gelben und roten Karten. Ich möchte dir ganz einfach danken für deinen Einsatz, für deine Ruhe, für deine kompetente Führung unseres Gremiums. Du bist viele Extrakilometer gerannt und darfst jetzt wieder in die mittleren Bänke sitzen – ich habe nicht gesagt in die hinteren Bänke! Wie erholt man sich am besten von einem solchen Jahr? Am besten kulinarisch und in Gesellschaft. Darum bekommst du als Abschiedsgeschenk vom Gemeinderat drei Essensgutscheine für das Restaurant Soodmatte. Dort kannst du dich nicht nur erholen, sondern auch wieder in Ruhe an politischen Vorstössen arbeiten. Wir alle wünschen dir viel Freude beim Rückblick auf dein Präsidialjahr, weiterhin viel Spass im Amt des Gemeinderates und dir und deiner Familie einfach alles Gute.

**Stadtpräsident Harald Huber:**

Als FCZ-Fan hattest du einen schwierigen Start, musstest du doch am ersten Wochenende deines Amtsjahres miterleben, wie ausgerechnet der Tabellenviertletzte GC die Meisterambitionen des FCZ zerstörte.

Du hast in deiner Antrittsrede gesagt, dass du ein Sesselkleber seist, auf diesem Präsi-Bock aber nicht. Tatsächlich, heute endet dein Präsidialjahr. Ich hoffe, dass es dir ausserhalb des Büros des Gemeinderates und des Ratssitzungsaaes viele tolle und interessante Begegnungen gebracht hat. In deiner Antrittsrede hast du gesagt, dass du dieses Amt nicht gesucht hättest, denn du stündest nicht gerne im Mittelpunkt und seist auch kein guter Redner. Hans-Peter, du musst an deiner Selbsteinschätzung arbeiten. Deine Antrittsrede, in der Adliswil im Zentrum stand, war Klasse und hat für uns alle neue Facetten von unserer Stadt gezeigt oder für die einen wieder in Erinnerung geru-

fen. U. a. hat es mich sehr berührt, als mir wieder einmal bewusst wurde, dass sich unsere beiden Väter immer wieder im Grundstein begegnet waren. Du hast gesagt, dass du dich nach langem Sträuben von der SVP hättest überreden lassen, weil sich sonst niemand zur Verfügung gestellt habe. Rückblickend gesehen, war es sehr gut, dass du dich nicht gesträubt hast. Wir haben erleben dürfen, dass weise Entscheide manchmal auf einem unerwarteten Wege entstehen, du hast im Rat immer eine hohe Präsenz gezeigt, an die Rededisziplin ermahnt, kurz: Du hast dafür gesorgt, dass Ordnung im Saale herrschte. Du warst nicht nur zu Beginn und zum Ende der Mann mit der Pfeife, nein, du warst es auch während der Ratssitzung.

Was man dir angemerkt hat, ist, dass du mit Sportarten verbunden bist, bei denen selten mehr als 10 Tore fallen. Mit dem Zählen im Rat ging es manchmal nicht ganz auf. Die hohe Zahl 36 gab im letzten Jahr dann und wann Probleme, und wir alle waren froh, dass wir dann und wann einer Wiederholung beiwohnen konnten, wie das bei wichtigen Momenten im Sport so üblich ist.

Du hast uns in deinem Ausflug in die Bündner Herrschaft entführt und uns gezeigt, wie reizvoll dieser Teil unseres Landes ist. Wir durften in die heiligen Hallen eines Weltmeisters eintreten und dessen Spitzenweine verkosten - für alle von uns ein grossartiges Erlebnis. Guter Wein scheint überhaupt einen hohen Stellenwert in deinem Leben zu haben. Als wir deine Gattin Susanne gefragt haben, welchen Wunsch wir dir zum Abschied erfüllen könnten, meinte sie lakonisch: „Ein paar Flaschen Wein.“ Symbolisch überreiche ich dir deshalb eine der derzeit sehr raren Flaschen Chardonnay aus Adliswil und einen Gutschein, der es dir ermöglichen soll, dein Weinsortiment zu erweitern. Lieber Copi, ich danke Dir nochmals herzlich für dein tolles Amtsjahr und wünsche dir weiterhin viele Freude im Rat.

**Der Ratspräsident Hans-Peter Nyffeler** bedankt sich beim Stadtpräsidenten herzlich für die netten Worte und beim Stadtrat für das tolle Geschenk.

#### **Fredi Morf:**

Wir von der SVP danken dir herzlich. Wir sind stolz auf dich – du hast es gut gemacht. Es war kein leichtes Jahr, du hattest schöne wie auch weniger schöne Sitzungen zu leiten. Wir freuen uns, dass du wieder bei uns unten bist und wieder politisieren und mitreden kannst. Nicht vergessen werden wir den Malanser Ratsausflug mit dem Weltmeister-Wein und das gute Essen in der Burg. Als Dankeschön für alles haben wir dir ein kleines Präsent mitgebracht. Für den Fall, dass du einmal am Abend am Probieren bist, ob der Wein immer noch Weltmeister ist - und noch ein Glas und noch ein Glas und einen haben wir immer noch genommen - und es spät wird, haben wir dir eine Laterne gekauft, damit du gut nach Hause kommst. Du brauchst bis ins Schlafzimmer nie Licht zu machen. Wenn du dort die Kerze leise ausbläst, wird deine liebe Susi nichts merken. Und wenn du wieder mal ganz gut Essen gehst, haben wir dir zum Abrunden noch eine Zigarre von deiner Marke mitgebracht. Lieber Hans-Peter, wir wünschen dir und der ganzen Familie alles Liebe und Gute, viel Glück und Gesundheit, und dass du das schöne Adliswil, das du so viele Jahre mitgeprägt hast, noch lange geniessen kannst.

**Der Ratspräsident Hans-Peter Nyffeler** bedankt sich herzlich bei seiner Fraktion.

### 3. Erneuerungswahlen für das Amtsjahr 2011/2012

#### 3.1 Geheime Wahl der Ratspräsidentin/des Ratspräsidenten

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Thomas Fässler den bisherigen 1. Vizepräsidenten Peter Werder, FDP zur Wahl vor.

Dieser Vorschlag wird nicht vermehrt.

Resultate des 1. Wahlgangs

Ausgeteilte Stimmzettel		33
Eingegangene Stimmzettel		33
Davon sind:	- ungültig	0
	- leer	<u>1</u>
Zahl der massgebenden Stimmen		32
Absolutes Mehr		17
Es erhielten Stimmen	- <b>Peter Werder – gewählt</b>	22
	- Simone Huber	4
	- Roger Neukom	4
	- Karin Hug	1
	- Daniela Morf	<u>1</u>
Total der massgebenden Stimmen		32

**Hans-Peter Nyffeler** gratuliert Peter Werder herzlich zur Wahl zum Ratspräsidenten und wünscht ihm alles Gute.

#### **Mario Senn:**

Das Wichtigste gleich vorweg: Wir von der FDP-/EVP-Fraktion gratulieren dir ganz herzlich zu deiner Wahl zum Präsidenten unseres Parlamentes. Als 9. FDP-Ratspräsident folgst du auf eine illustre Schar von Vorgängern, welche 1975 mit dem nachmaligen Stadtpräsidenten Klaus Froesch angefangen hat. Einer deiner acht Vorgänger hat sogar wegen seiner „kreativen“ und wohl auch etwas chaotischen Sitzungsführung am Ende seines Amtsjahres vom Stadtrat ein Bild mit der Rückseite des Mondes geschenkt erhalten. Du aber, du kommst nicht von der Rückseite des Mondes, du kommst aus dem Kanton Schwyz. Das macht dich quasi zu einem umgekehrten Steuerflüchtling.

Ich weiss nicht, ob Ihnen das auch aufgefallen ist. Aber in ein paar Minuten werden wir – ich gehe davon aus – mit Carmen Marty eine weitere Schwyzerin als 1. Vizepräsidentin ins Präsidium wählen. In zwei Jahren können wir dann einen Antrag auf einen Kantonswechsel stellen – und wahrscheinlich die Steuern senken... Das wäre immerhin besser, als mit der Stadt Zürich zu fusionieren.

Lieber Peter, für ein Jahr bist du ab jetzt der Oberjuhee unseres Rates. Zu deinem Amtsjahr möchten wir dir drei Wünsche mitgeben:

1. Als höchster Adliswiler wirst du zu unzähligen Anlässen eingeladen. Als Fraktionskollegen hoffen wir, dass du bei möglichst vielen dabei sein kannst, spannende Begegnungen hast, und natürlich, dass du dabei einen guten Eindruck hinterlässt.
2. Gerade auch bei solchen Anlässen ist es immer auch wichtig, die Aufgabe des Parlamentes darzulegen. Eine unserer Hauptaufgaben ist es, dem Stadtrat auf den Füßen rumzutrapeln, so dass er nur noch gute Anträge stellt und bei zweifelhaften Geschäften von sich aus die Notbremse zieht. Dass das nicht immer ohne Konflikte abläuft, liegt in der Natur der Sache. Diese Aufgabe kann aber unser Parlament sehr viel besser wahrnehmen, als eine Gemeindeversammlung, die vielleicht zwei Mal im Jahr zusammentritt.
3. Der Ratspräsident hat im Rahmen der Sitzungsleitung einen grossen Einfluss auf den Gang der Sitzungen, auf prozedurale Fragen. Wir bitten dich, dich im Zweifelsfalle immer für die Behandlung eines Traktandums auszusprechen und damit eine Diskussion zu ermöglichen. Es ist schliesslich die Raison d'être eines Parlamentes, als öffentliches Forum zu dienen. Zudem: Ein in der Zwischenzeit nach Horgen wegbeörderter „Sihltaler“-Journalist sagte mir kürzlich, aus dem Adliswiler Parlament zu berichten sei viel spannender, als aus dem von Wädenswil. Bei uns gehe es nicht so technisch zu und her, es gehe dann und wann so richtig die Post ab, und vor allem gäbe es auch Unvorhergesehenes. Das ist eine Qualität, die es zu bewahren gilt. Nur so lebt ein Parlament, nur so lebt die Demokratie.

Fraktion und Partei haben zusammengelegt und haben unter grossartiger Mithilfe deiner Partnerin ein Geschenk zusammengestellt, an dem du Freude haben wirst. Du bist ja nicht nur ein Liebhaber von Bally-Produkten, sondern hast auch einen familiären Bezug zu Bally. Keine Angst: Die Idee, dir einen Halbschuh zu schenken, haben wir verworfen. Auch wollen wir dir nicht den Schuh geben. Stattdessen schenken wir dir diese schöne Tasche von Bally. Uns Liberale, als Mensch mit einem soliden liberalen Kompass weisst du das, interessiert ja bekanntlich in erster Linie der Rahmen – also die Tasche – und nicht der Inhalt. Mit was du sie füllen wirst, ist also dir überlassen. Ganz leer bekommst du sie dennoch nicht. Da wir Liberale aber nicht gerne in Privatsachen und damit auch Privattaschen rumschnüffeln, konnten wir sie unmöglich selber füllen. Du selber kamst logischerweise auch nicht in Frage. So haben wir das Füllen deiner Partnerin überlassen. Einige Sachen, die du vorfinden wirst, sind z. B. eine Flasche Hochprozentiges aus Schottland. Ob für vor oder nach den Sitzungen, weiss ich nicht. Oder Zigarren für den Moment, in dem der FDP-Wähleranteil höher ist als der Alkoholgehalt des Single Malt. Lieber Peter, noch einmal herzliche Gratulation. Wir wünschen dir in deinem Amt viel Freude, viele anregende Momente und viel Spass.

**Der Ratspräsident Peter Werder** bedankt sich herzlich.

#### **Ansprache des neuen Ratspräsidenten, Peter Werder:**

Sie haben mich zum Gemeinderatspräsidenten gewählt und dafür – für Ihr Vertrauen – danke ich Ihnen sehr herzlich. Ich werde mir Mühe geben, dieses Amt nach bestem Wissen und Gewissen auszuüben. Ich möchte für Sie alle gleicher-

massen den Ratsbetrieb so führen, dass Sie Ihre politischen Anliegen platzieren und diskutieren können. Dass Sie die Anliegen Ihrer Wählerinnen und Wähler einbringen können. Und dass Sie mit Fragen, Postulaten oder Motionen diesen Anliegen das nötige Gewicht verleihen können. Ich möchte, dass ich diese Aufgabe zu Ihrer aller Zufriedenheit wahrnehmen kann. Sicher ist das keine einfache Aufgabe – aber es hat mir bis jetzt auch niemand gesagt, dieses Amt sei besonders einfach. Wie auch immer: Unterstellen Sie mir bitte immer die besten Absichten, wenn ich dieses Amt jetzt wahrnehme.

Dass Ihr Vertrauen wichtig ist, das ganz generell das Vertrauen in die Führung der Geschäfte des Gemeinderates wichtig ist, das haben sicherlich die vergangenen Monate gezeigt. Wir alle und wir als Gremium haben keine einfache Zeit hinter uns. Ich wünsche uns allen, dass wir mit Zuversicht und Sachlichkeit in die Zukunft schauen können. Ich hoffe, dass Sie alle den heutigen Tag auch als Neuanfang sehen – egal, welche Meinung Sie in den letzten Wochen vertreten haben. Auch drum ist es mir wichtig, für Sie alle gleichermassen das Präsidium wahrnehmen zu können. Und trotzdem: Ein solcher Neuanfang soll auf keinen Fall heissen, dass Sie in Zukunft nicht mehr klar Ihre Meinung äussern sollten, dass Sie nicht parteiisch sein sollten. Sie alle sind Mitglied einer Partei, Sie wurden als Vertreter oder Vertreterin für eine Partei gewählt. Gut – vielleicht sind Sie zufällig in der einen oder andern Partei, vielleicht, weil Sie da oder dort mehr Leute gekannt haben – vielleicht haben Sie sogar Ihre Partei einmal gewechselt. Das soll es geben. Aber eben: Sie sind Vertreter oder Vertreterin einer Partei und wurden dafür gewählt. Es ist drum wichtig, dass Sie diese Sicht in die Adliswiler Politik einbringen. Ich wünsche mir klare Statements, ich wünsche mir die Auseinandersetzung verschiedener Sichtweisen. Ich wünsche mir und Ihnen, dass wir uns gegenseitig zuhören können, wenn wir unsere Standpunkte klar machen, dass wir darauf eingehen. Denn nur so kann eine Diskussion entstehen, nur so kann überhaupt ein Kompromiss entstehen. Das ist wie in einer Beziehung: Man muss seinen Standpunkt klar machen, erst dann ist der Kompromiss möglich. Wer schon mit dem Kompromiss in die Diskussion einsteigt, hat verloren. Wer aus einer Diskussion mit einem Kompromiss herauskommt, hat gewonnen.

Es wird immer wieder beklagt, dass die Politik zu weit weg ist von der Bevölkerung – auch in Adliswil. Sie alle wissen, wie schwierig es ist, Menschen für Politik zu begeistern, sie kennen die teils tiefen Stimm- und Wahlbeteiligungen. Nehmen wir uns doch für die kommende Zeit vor, mehr Einwohnerinnen und Einwohner für Politik zu begeistern – indem wir zeigen, dass wir uns für ihre Anliegen einsetzen. Positionieren wir uns als parteiische Volksvertreter. Es gibt keine bessere Gelegenheit dafür als ein Parlament, wie wir es sind. Wenn wir in nächster Zeit die Stimm- und Wahlbeteiligung etwas erhöhen können, haben wir etwas bewegt. Wenn wir auf der Tribüne immer mal wieder Besuche haben, auch dann haben wir etwas bewegt. Dazu müssen wir uns in den Sachfragen nicht einfach einig sein, sondern wir müssen die unterschiedlichen Sichtweisen einbringen, für den parteiischen Standpunkt kämpfen und am Schluss den Kompromiss finden. Genau diese Auseinandersetzung in diesem Raum – in dieser Arena – die macht unsere Politik wertvoll. Und gerade in nächster Zeit ist es umso wichtiger, viele Menschen in Adliswil mit Politik anzusprechen. Wir haben viele Neuzuzüger, wir wachsen, wir bauen – wir bauen an Adliswil. Das dürfen wir in dieser Arena nicht einfach allein – isoliert entscheiden. Nicht die Wahlen sind das Wichtigste, sondern eben die Zeit dazwischen.

Genau das ist etwas, das mich schon sehr früh begeistert hat. Ich bin seit 20 Jahren politisch mehr oder weniger aktiv. Zuerst in Schindellegi im Kanton Schwyz, wo ich aufgewachsen bin, und seit 2004 in Adliswil. Ich wohne seit genau acht Jahren und einer Woche in Adliswil, und ich hätte mir nie vorgestellt, dass ich so schnell so viele Leute kennen lernen darf und in der Politik aktiv werden kann. Von 2001 bis ins Jahr 2010 habe ich den Gospelchoir Join Together geleitet und bin 2004 zufällig über meine Wohnungssuche nach Adliswil gekommen. Gerade in einem Verein wie in einem Chor wird man in einer Gemeinde sehr schnell heimisch. Ich durfte das Jodeldoppelquartett interimistisch leiten, ich war 2006 im Gründungsvorstand der Kulturschachtle und bin seit zwei Jahren Vizepräsident des Fussballclub Adliswil. Die Arbeit in den Vereinen hat mit immer Spass gemacht. Vereine bringen Menschen mit ähnlichen Interessen zusammen, Vereine betonen das Gemeinsame. Das ist in der Politik gar nicht so anders, denn mindestens verbindet uns das Interesse an der Politik, auch wenn wir in unterschiedlichen Parteien sind.

Ich möchte an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen aus der FDP sehr herzlich danken. Wir gehen in Adliswil seit sechs Jahren einen gemeinsamen Weg. Danke für eure Unterstützung, danke für die Zusammenarbeit. Aber auch ausserhalb der FDP, im Gemeinderat und ausserhalb des Gemeinderates in der Adliswiler Politik hat es viele spannende, befruchtende, schöne Begegnungen gegeben. Danke Ihnen allen dafür.

Wie Sie vielleicht wissen, bin ich beruflich in der Kommunikation tätig – ich leite die Unternehmenskommunikation der Hirslanden Gruppe. Gerade die zwischenmenschliche Kommunikation wird einem in Vereinen ungemein erleichtert – man hat nämlich ein gemeinsames Thema. Das und noch vieles mehr schätze ich an Vereinen. Darum habe ich mich auch entschieden, den Vereinen heute Abend grosses Gewicht zu geben. Das nachfolgende Fest wird von Vereinen gestaltet: Der Theaterverein verkauft Ihnen Getränke, der FC Adliswil bietet Kaffee und Kuchen an, der HCD Fanclub kocht Crêpes, der Litterclub entsorgt den Abfall, das Jodeldoppelquartett singt und brätelt Würste, auch der Gospelchoir Join Together singt und die Stadtmusik wird sie als erstes empfangen. Das sind alles Vereine, mit denen mich etwas verbindet, und deswegen habe ich mich entschlossen, den heutigen Abend zusammen mit diesen Vereinen zu gestalten. Ich weiss, dass es noch ganz viele andere Vereine in Adliswil gibt, aber es wäre nicht möglich gewesen, diese alle an diesem Fest zu beteiligen. Unterstützen Sie die Vereine, konsumieren Sie fleissig mit Ihren Bons. Und für einmal dürfen Sie sogar ohne schlechtes Gewissen Abfall produzieren, der Litter Club entsorgt ihn fachgerecht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste: Heute wär der beste Tag, um in einem neuen Verein Passivmitglied zu werden. Unterstützen Sie die Vereine, informieren Sie sich heute Abend direkt bei den Vertreterinnen und Vertreter vor Ort. Ich wünsche Ihnen allen ein wunderbares Fest und gute spannende Gespräche. Ich freue mich auf unser gemeinsames Jahr. Ich danke Ihnen nochmals für Ihr Vertrauen und ich verspreche Ihnen, dass ich alles daran setzen werde, dass Sie sich als Politikerin und Politiker – mindestens in diesem Rahmen – voll entfalten können.

### 3.2 Geheime Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Thomas Fässler die bisherige 2. Vizepräsidentin Carmen Marty Fässler, SP, zur Wahl vor.

Dieser Vorschlag wird nicht vermehrt.

Resultate des 1. Wahlgangs

Ausgeteilte Stimmzettel		33
Eingegangene Stimmzettel		33
Davon sind:	- ungültig	0
	- leer	<u>1</u>
Zahl der massgebenden Stimmen		32
Absolutes Mehr		17
Es erhielten Stimmen	- <b>Carmen Marty Fässler – gewählt</b>	26
	- Sait Acar	1
	- Peter Bühler	1
	- Barbara Häberli	1
	- Karin Hug	1
	- Martin Koller	1
	- Daniela Morf	<u>1</u>
Total der massgebenden Stimmen		32

**Der Ratspräsident Peter Werder** gratuliert Carmen Marty Fässler herzlich zur Wahl zur 1. Vizepräsidentin.

### 3.3 Geheime Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Thomas Fässler Heinz Melliger, Freie Wähler, zur Wahl vor.

Dieser Vorschlag wird nicht vermehrt.

Resultate des 1. Wahlgangs

Ausgeteilte Stimmzettel		33
Eingegangene Stimmzettel		33
Davon sind:	- ungültig	0
	- leer	<u>3</u>
Zahl der massgebenden Stimmen		30
Absolutes Mehr		16
Es erhielten Stimmen	- <b>Heinz Melliger – gewählt</b>	17
	- Harry Baldegger	4
	- Ruedi Bräuer	1
	- Daniel Frei	2
	- Simone Huber	1
	- Daniela Morf	4
	- Yannick Wettstein	<u>1</u>
Total der massgebenden Stimmen		30

**Der Ratspräsident Peter Werder** gratuliert Heinz Melliger herzlich zur Wahl zum 2. Vizepräsidenten.

### 3.4 Offene Wahl einer Sekretärin/eines Sekretärs

**Der Ratspräsident** informiert: Da Heinz Melliger von den Freien Wählern als 2. Vizepräsident ins Büro gewählt wurde und Ruedi Bräuer deshalb diese Woche den Rücktritt als 2. Sekretär des Büros mitgeteilt hat, ist eine neue 2. Sekretärin/ein neuer 2. Sekretär zu wählen.

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Thomas Fässler Daniela Morf, SVP, zur Wahl vor.

Dieser Vorschlag wird nicht vermehrt.

**Der Ratspräsident Peter Werder** erklärt die Vorgeschlagene als gewählt und gratuliert Daniela Morf herzlich zur Wahl als 2. Sekretärin.

### 3.5 Offene Wahl von drei Stimmenzählenden

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Thomas Fässler folgende Ratsmitglieder zur Wahl vor: Sait Acar, SP, Karin Hug, EVP, und Fredi Morf, SVP.

Dieser Vorschlag wird nicht vermehrt.

**Der Ratspräsident Peter Werder** erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt, gratuliert ihnen herzlich zur Wahl als Stimmenzählende und weist ihnen folgende Bereiche zu:

1. Stimmenzähler Sait Acar: Tische CVP, FDP, EVP und Freie Wähler
2. Stimmenzählerin Karin Hug: Tische SVP
3. Stimmenzähler Fredi Morf: Tische SP, Grüne und Präsidium

Der Ratspräsident informiert, dass der Ratsausflug 2012 am Samstag, 8. September stattfinden wird.

Der Ratspräsident lädt nun alle zu seiner Einsetzungsfeier in die Kulturschachtle ein.

Schluss der Sitzung: 19.15 Uhr

Für die Richtigkeit:

Ida Hofstetter, Ratssekretärin